

*Peter Antes, Bernhard Uhde: AUFBRUCH ZUR RUHE. Texte und Gedanken über Meditation in Hinduismus, Buddhismus und Islam. Topos Taschenbücher, Band 27. 155 Seiten, DM 6,80. Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz (3706).*

„Über Meditation“ ist in den letzten Jahren erstaunlich viel geschrieben worden. Doch nicht nur auf dem Buchmarkt ist „Meditation“ zu einer verkäuflichen Ware geworden, auch diesbezügliche Veranstaltungen aller Art gewinnen immer mehr an Beliebtheit. Dies ist eigentümlich. Wie kann die Erfahrung des einzelnen – denn das ist der Inhalt der „Meditation“ – ein solches Interesse in der Gesellschaft wachrufen? Dies ist der Hintergrund, von dem aus dieses verdienstvolle Büchlein geschrieben wurde – allerdings nicht um die oben gestellte Frage zu beantworten, sondern „um die Stellung von Meditation in den großen Religionen Hinduismus, Buddhismus und Islam anzudeuten“. Damit ist schon ausgesprochen: Meditation steht nicht für sich da, sondern ist eingebettet in ein Größeres, in eine Religion. Diese Verwobenheit der Meditation mit der jeweiligen Religion, eine Verwobenheit, die dann auch der Meditation eine jeweils eigentümliche Stellung verleiht – in einer behutsamen Weise aufzuzeigen, ist das Verdienst der beiden sachkundigen Autoren. Die Sachkundigkeit der Autoren zeigt sich im Gespür für die Grenzen des Mitteilbaren. Im Zentrum stehen immer Textbeispiele aus den einzelnen Religions-systemen, die aber durch ausgewogene Einführungen und Kommentare nicht im Luftleeren stehen gelassen werden, aber durch die Behutsamkeit der Autoren auch nicht in ihrem Sprechen eingeschränkt werden. Dieses Büchlein, so will mir scheinen, ist selbst eine Meditation.

*Agid Höllwerth*

*Bernhard Häring: SÜNDE IM ZEITALTER DER SÄKULARISATION. Eine Orientierungshilfe. 231 Seiten, kart. S 170,—, sfr. 31,50, DM 24,—. Verlag Styria, Graz (3707).*

„Die neue Welterfahrung, eine neue Sicht des Lebens, die Breite des Dialogs im Zeitalter der Massenmedien und der Begegnung aller Kulturen und nicht zuletzt der kritische Geist zwingen uns, kühner nachzudenken über den Sinn der Sünde. Ich versuche dies hier in einer theologischen und zugleich pastoralen Sicht; und das bedeutet, daß Sünde nur genannt wird im Kontext der Erlösung und Befreiung. Sünde bedeutet uns Ruf zur Bekehrung und zu einem ständigen gemeinsamen Einsatz für die Erneuerung von Kirche und Gesellschaft“, schreibt der bekannte Moraltheologe auf der rückwärtigen Umschlagseite. Der umfassende Geist Bernhard Härings ist sicher berufen, ein solch heikles Thema, wie es die Sünde in der heutigen Zeit darstellt, zu behandeln. Und das Buch behandelt das Thema umfassend, von verschiedensten Sichten her beleuchtend: Die Aussagen der Hl. Schrift, soziologische, psychologische und pädagogische Zusammenhänge werden gleicherweise berücksichtigt. Das Buch vermag in der Fülle des verarbeiteten Materials und der verschiedensten Sichtweisen wirklich, wie es im Untertitel heißt, eine „Orientierungshilfe“ in einer heutzutage umstrittenen und auch verworrenen Thematik zu sein.

Nur zaghaft wagt der Rezensent einige Bedenken, die ihm bei der Lektüre des Buches gekommen sind, anzumelden. Sie sind als schüchterne Anfragen an den großen Moraltheologen zu nehmen, und beeinträchtigen in keiner Weise das oben herausgestellte Verdienst des Buches. „Im Zeitalter der Säkularisation“ heißt es im zweiten Teil des Titels. Und hier knüpfen auch meine Bedenken an: mir scheint in der Gesamttenenz des Buches das Ereignis der Säkularisation und die damit verbundene Bedeutungsverschiebung der Begrifflichkeit, ebenso wie die Verschiebung der Wertzusammenhänge etwas überbewertet zu werden. Anders gesagt: die Erfordernisse, die die säkularisierte moderne Welt an die Theologie stellt, scheinen mir